



# NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES HAUPT-, KULTUR- UND WIRTSCHAFTSAUSSCHUSSES

---

Sitzungsdatum: Dienstag, 08.02.2022  
Beginn: 19:00 Uhr  
Ende: 20:22 Uhr  
Ort: Sitzungssaal Rathaus

---

## ANWESENHEITSLISTE

### Vorsitzender

Pfann, Robert

### Ausschussmitglieder

Bensch, Harald  
Engelhardt, Mario  
Gürtler, Ron  
Hutflesz, Wolfgang  
Ilgenfritz, Petra  
Krebs, Jobst-Bernd  
Schwarzmeier, Christina  
Volkert, Robert

Vertretung für Frau Jessica Winkler

### Schriftführer/in

Braun, Michaela

### Verwaltung

Lösch, Peter  
Städler, Frank

### ***Abwesende und entschuldigte Personen:***

### Ausschussmitglieder

Winkler, Jessica  
Zessin, Axel, Dr.

# TAGESORDNUNG

## Öffentliche Sitzung

- 1 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 16.11.2021
- 2 Antrag der CSU-Marktgemeinderatsfraktion auf Einstellung von Finanzmitteln zur Überprüfung auf Sanierung der Mehrzweckhalle **2022/0891**
- 3 Antrag des SeniorenBeirat Schwanstetten auf Errichtung einer barrierefreien Bushaltestelle am Sägerhof, OT Schwand **2022/0892**
- 4 Haushaltssatzung 2022 mit Haushalts-, Stellen- und Finanzplan **2022/0890**
- 5 Berichte der Verwaltung
- 6 Anfragen der Ausschussmitglieder

Erster Bürgermeister Robert Pfann eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Haupt-, Kultur- und Wirtschaftsausschusses. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Haupt-, Kultur- und Wirtschaftsausschusses fest.

## ÖFFENTLICHE SITZUNG

<b>TOP 1      Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 16.11.2021</b>
---

**Beschlossen Ja 9 Nein 0**

<b>TOP 2      Antrag der CSU-Marktgemeinderatsfraktion auf Einstellung von Finanzmitteln zur Überprüfung auf Sanierung der Mehrzweckhalle</b>
---

Bei der Verwaltung ist am 29.11.2021 ein Antrag der CSU Marktgemeinderatsfraktion eingegangen.

Der Antrag beinhaltet die Überprüfung einer Sanierung der Mehrzweckhalle (siehe Anlage). Hierfür sollen angemessene Finanzmittel in den Haushalt 2022 aufgenommen werden.

Seitens der Verwaltung kann hierzu berichtet werden, dass in allen kommunalen Gebäuden, so auch in der Mehrzweckhalle, jährliche Unterhaltsbegehungen durchgeführt werden. Zuletzt wurde an der Mehrzweckhalle im Jahr 2021 die komplette Holz-Außenfassade ertüchtigt. Das Untergeschoss mit Ausnahme der Umkleidekabinen wurde ebenfalls gestrichen. Ebenfalls wurde die turnusmäßig alle 10 Jahre anfallende Überprüfung der Dachstatik beauftragt.

Neben diesen bauwerkserhaltenden Unterhaltsarbeiten bestehen natürlich auch generelle Überlegungen über anstehende Sanierungsmaßnahmen. Die Halle hat einen Haustechnik-Stand aus den 80er Jahren. Sowohl die Lüftungsanlage wie auch die Sanitäranlagen bedürfen langsam einer generellen Erneuerung. Hierzu wären jedoch sicherlich auch bauliche Eingriffe in das Gebäude notwendig, welche zahlreiche weitere Gewerke (z.B. Brandschutz, Elektrik, Beleuchtungs- u. Bühnentechnik, usw.) betreffen werden. In diesem Zuge wäre es dann sicherlich auch sinnvoll, einzelne Nutzungen und Raumbelegungen neu zu überdenken (Kegelbahn, Clubräume, usw.).

Aus Sicht der Verwaltung wäre daher zunächst eine planerische Grundlage zu erstellen. Uns liegen derzeit nur gezeichnete Pläne aus der Bauphase vor. Über den genauen Verlauf der Haustechnik sowie tatsächlich verbaute Materialien usw. liegen uns nur teilweise Erkenntnisse vor. Es müsste daher durch einen Hochbauplaner eine Bestandsaufnahme durchgeführt und dann in digitale Pläne überstellt werden. Auf dieser Grundlage könnte dann die Haustechnikplanung und ggf. noch weitere Gewerke aufbauen.

Bgm. Pfann fügt an, dass die Mehrzweckhalle im Frühjahr 1988 eröffnet wurde. Die Lüftungsanlage wird derzeit geprüft, auch die sanitären Anlagen bedürfen einer Überholung. Eine Sanierung der Halle wird voraussichtlich in den nächsten Jahren ohnehin anstehen.

MGR Engelhardt erklärt, dass sich seine Fraktion dazu viele Gedanken gemacht hat. Nach den Erfahrungen mit der Schulsanierung wird befürchtet, dass man nach einer Bestandsaufnahme Wissen erlangt hat, dass ein Handeln nach den aktuellen Brandschutzvorgaben zwingend erforderlich macht. Der Bestandschutz würde damit entfallen und man wäre gezwungen eine sehr kostenintensive Sanierung durchzuführen. Er rechnet dabei mit mindestens 10 Mio. EUR.

Die Investitions-Priorität sollte jedoch beim Bau der gemeinsamen Feuerwehrzentrale liegen. Die Finanzierung beider Projekte gleichzeitig wird als sehr schwierig betrachtet. Aktuell werden für die Halle alle sicherheitstechnischen Prüfungen durchgeführt. Daher wird für die Halle kein akuter Handlungsbedarf gesehen.

Bgm. Pfann dankt für die Fürsprache zur gemeinsamen Feuerwehr-Zentrale und stimmt zu, dass nach erlangtem Wissen ggf. ein entsprechendes Handeln folgen muss, beurteilt die Situation dennoch handelbar.

Die Überprüfung der Lüftungsanlage wurde dem Büro Weber & Korpowski in Auftrag gegeben. Die Sanierung ist unumgänglich, da damit zu rechnen ist, dass es für diese Anlage aufgrund ihres Alters bald keine Ersatzteile mehr geben wird. Auch dabei wird das Thema Brandschutz wegen der Abschottung von Lüftungsrohren auf den Plan gerufen. Für den Bau der Feuerwehrzentrale wird es entsprechende Förderungen geben, die Sanierung der Mehrzweckhalle hingegen wird ohne Zuschüsse zu finanzieren sein. Man muss die beiden Projekte getrennt sehen. Das Untersuchungsergebnis muss abgewartet werden. Das Thema Brandschutz kann im Zusammenhang mit der Lüftungsanlage bald aktuell werden.

Kämmerer Lösch fügt an, dass eine Finanzierung nicht ohne Kreditaufnahme erfolgen kann. Gerade deshalb ist er für eine zeitige Umsetzung, da aktuell die Kredite noch sehr günstig sind. Weiter gibt er zu bedenken, dass sich der Sanierungsumfang der Grundschule auch wegen der Fördermöglichkeiten vergrößert hat. Die Sanierung der Mehrzweckhalle kann man sicherlich in Abschnitten auf einen längeren Zeitraum durchführen.

MGR Hutflesz betont, dass mit der Sanierung der Mehrzweckhalle nicht der Bau der Feuerwehrzentrale verhindert werden soll. Es dürfen jedoch auch nicht erforderliche Maßnahmen wegen dem Bau der Feuerwehrzentrale zurückgestellt werden.

Die Überprüfung soll die mögliche Sanierungsnotwendigkeit sowie deren Kosten aufzeigen.

MGR Krebs sieht in der Überprüfung den richtigen Ansatz. Den Bau der Feuerwehr-Zentrale sieht er deshalb nicht gefährdet.

Bgm. Pfann erinnert an die Historie der Grundschulsanierung. Bereits 2013 wurde das Brandschutzgutachten erstellt. Darauf folgten die Bestandsaufnahme und die Planung für die Umsetzung inkl. längerer Diskussionen bzgl. Auslagerung der Schule in Container oder in dezentrale Standorte. Das zeigt, dass die Umsetzung längere Zeit in Anspruch nehmen wird. Zunächst erfolgt eine Grundlagenermittlung und die Digitalisierung des Gebäudebestandes und seiner Installationen. Daraus wird ersichtlich sein, welche Maßnahmen mit welcher Dringlichkeit durchzuführen sind.

MGR Engelhardt kann nicht an eine frühzeitige, gleichzeitige Umsetzung beider Projekte glauben und befürchtet, dass der Bau der Feuerwehr-Zentrale erst in der folgenden Wahlperiode oder noch später angegangen werden kann.

Bgm. Pfann sieht das optimistischer. Möglicherweise wird es in diesem Jahr bereits zur Wahl eines gemeinsamen Feuerwehrkommandanten kommen. Dies wäre ein weiterer Baustein zur Umsetzung der gemeinsamen Feuerwehrzentrale. Der zeitliche Ablauf ist noch offen. Die Erneuerung der Lüftungsanlage in der Mehrzweckhalle ist in jedem Fall erforderlich, da sonst langfristig kein Sportbetrieb mehr möglich wäre. Die Bedenken kann er zwar nachvollziehen, er glaubt jedoch, dass man gemeinsam eine Lösung für beide Projekte finden kann, wenn die entsprechenden Grundlagen geschaffen werden.

## **Beschluss:**

**Der Marktgemeinderat beschließt, zur Grundlagenermittlung einer evtl. Sanierung der Mehrzweckhalle ein Planungsbüro mit der Bestandsaufnahme zu beauftragen. Auf dieser Grundlage soll dann ein Sanierungskonzept erarbeitet werden. Entsprechende Finanzmittel für Planungskosten sind im Haushalt 2022 einzustellen.**

**Beschlossen Ja 7 Nein 2**

## **Gegenstimmen:**

**MGRin Ilgenfritz, MGR Engelhardt**

<b>TOP 3</b>	<b>Antrag des SeniorenBeirat Schwanstetten auf Errichtung einer barrierefreien Bushaltestelle am Sägerhof, OT Schwand</b>
--------------	---

Mit Schreiben vom 14.10.2021 beantragt der SeniorenBeirat Schwanstetten die Errichtung (Umbau) einer barrierefreien Bushaltestelle in Schwand, Haltestelle Sägerhof (siehe Anlage).

Begründet wird der Antrag mit den zum damaligen Zeitpunkt stattgefundenen Tiefbauarbeiten durch den Bauhof im angrenzenden Bereich der Grünanlage Einmündung Schulgasse. Man sollte nach Meinung des SeniorenBeirats versuchen, die Arbeiten gleich miteinander zu verbinden, um evtl. Synergieeffekte zu nutzen. Dies war jedoch aus technischen Gründen nicht möglich.

Zu dieser Thematik hat uns Ende letzten Jahres auch das LRA Roth angesprochen. Der Landkreis erarbeitet derzeit ein Konzept „Barrierefreiheit im ÖPNV“. Hierzu wurden die öffentlichen Bushaltestellen in den Landkreismunicipalitäten in Prioritätenkategorien für einen barrierefreien Umbau eingeteilt (siehe Anlage). Die Haltestelle Am Sägerhof wäre von der Priorität nicht vorrangig zu beheben.

Aufgrund der Erfahrungen durch den barrierefreien Umbau der Bushaltestelle Rother Straße im Zuge der dortigen Straßensanierungsmaßnahme muss davon ausgegangen werden, dass eine solche Maßnahme pro Haltestellenseite ca. 75.000 EUR Kosten verursacht. Diese würden evtl. zu 50 % bezuschusst werden. In den beiden Ortsteilen Schwand und Leerstetten befinden sich derzeit 10 Haltestellen, welche barrierefrei umgebaut werden müssten. Wir sprechen somit von ca. 750.000 EUR Gesamtkosten, bei der Hälfte Zuschuss dann noch von mind. 375.000 EUR zu Lasten der Kommune. Ob die einzelnen Haltestelle aufgrund ihrer individuellen Lage und der dortigen Gegebenheiten dann auch technisch umgebaut werden können, müsste durch ein Planungsbüro ermittelt werden.

Der Marktgemeinderat sollte eine Entscheidung treffen, in wie weit ein barrierefreier Umbau der Bushaltestellen im Gemeindegebiet zukünftig erfolgen soll. Durch die Verwaltung wird vorgeschlagen, unter Berücksichtigung der Prioritätenliste des Landkreises und nur dann, wenn im Bereich der Haltestelle Straßenunterhaltsarbeiten anstehen, in diesem Zuge den barrierefreien Umbau mit zu prüfen.

MGR Hutflesz möchte wissen, wer dafür die Kosten zu tragen hätte.

Geschäftsleiter Städler erklärt, dass die Nürnberger Straße eine Kreisstraße ist. Für die Kosten, die auf den Straßenbau entfallen, ist der Landkreis zuständig, für die Gehweg-Umbaukosten die Gemeinde. Sicherlich wird es auch einen Bereich geben, der gemeinsam zu tragen ist.

MGR Engelhardt spricht sich für den Antrag aus. Er betrachtet ihn als zukunftsweisend.

Die Menschen werden immer älter und haben dann im Alter oftmals mit Einschränkungen zu kämpfen. Die Busse selbst verfügen über keine Einrichtungen, um Barrieren überbrücken zu können. Das Thema sollte angegangen werden. Seine Fraktion schlägt vor, dass pro Jahr 150.000 EUR für den Umbau von jeweils zwei Haltestellen im Haushalt eingestellt werden.

MGR Bengsch lehnt den Vorschlag grundsätzlich nicht ab, fragt jedoch nach der aktuellen Situation und ob es verlässliche Zahlen bzgl. Bedarf, Problemanalyse und Nutzungsfrequenz gibt, die eine derartige Maßnahme rechtfertigt.

Bgm. Pfann erklärt, dass es vom LRA eine Prioritätenliste gibt, welche hierzu Aussagen trifft. Der Standort Sägerhof wurde hier als nicht vorrangig bewertet.

Geschäftsleiter Städler erinnert an eine Aktion des SeniorenBeirates, wobei Fahrgäste mit verschiedenen Gehhilfen für den Einstieg in den Bus geschult wurden. Eine Nutzung der Busse, auch ohne Umbau, ist demnach möglich. Die Resonanz war positiv.

Bgm. Pfann fügt an, dass man für den Umbau ggf. einen Planer beauftragen müsste. Damit müsste dann die Beschlussformulierung angepasst werden. Ob es für alle Haltestellen Fördergelder gibt, müsste angefragt werden.

Geschäftsleiter Städler erklärt, dass sich nicht alle Haltestellen eignen, wie z. B. die Busschleife in der Sperbersloher Straße. Diese ist in der Wendeschleife eingerichtet und kann daher durch den Bus nicht gerade angefahren werden.

MGR Engelhardt stellt einen Antrag auf Sitzungsunterbrechung um dem anwesenden Vorsitzenden des SeniorenBeirats, Herrn Heinritz, zu Wort kommen zu lassen. Das Gremium stimmt geschlossen zu.

#### Sitzungsunterbrechung von 19:33 bis 19:37 Uhr.

MGR Ilgenfritz weist darauf hin, dass neben den Senioren und Behinderten auch junge Familien, z. B. mit Kinderwägen, von einer Barrierefreiheit profitieren

MGR Krebs betont, dass vor allem der Gehweg an der Bushaltestelle am Nettomarkt besonders niedrig und damit die Barriere größer ist, als bei anderen Haltestellen in der Gemeinde. Man sollte mit dem Landkreis sprechen.

Bgm. Pfann betont, dass der größte Kostenanteil bei der Gemeinde bleiben wird.

MGR Engelhardt kündigt an, dass seine Fraktion einen entsprechenden Antrag zum Haushalt 2022 stellen wird.

Geschäftsleiter Städler bittet in der Formulierung die Bezugnahme auf die Prioritätsstufe des Landkreises und eine mögliche Förderung mit aufzunehmen.

MGR Volkert erklärt, dass die RH 1 vor 35 Jahren letztmalig saniert wurde. Eine erneute Sanierung ist also in den nächsten Jahren zu erwarten und im Zuge dieser könnte man, wie in der Beschlussformulierung angegeben, die entsprechenden Maßnahmen prüfen.

MGR Bengsch ist ebenso für eine Berücksichtigung der Möglichkeiten, jedoch jeweils im Rahmen von erforderlichen Straßensanierungsarbeiten an den jeweiligen Haltestellen.

MGR Engelhardt erklärt, dass eine Umsetzung bei künftigen Sanierungsarbeiten dann ggf. auch noch 20 Jahre dauern könnte. Wenn Barrierefreiheit gewünscht wird, müssen auch entspre-

chende Prioritäten gesetzt werden. Darum sollen pro Jahr zwei Haltestellen barrierefrei umgebaut werden.

MGR Hutflesz erklärt, dass in der Priorisierung des LRA die Haltestelle am Nettomarkt hinten liegt.

MGR Engelhardt betont, dass bei einer Förderung nach der Prioritätenliste des LRA vorgegangen werden muss, ohne Förderung kann das Gremium die Entscheidung treffen.

Geschäftsleiter Städler entgegnet, dass die Prioritätenliste des Landkreises nur einen Ausfluss aus dem seniorenpolitischen Gesamtkonzept darstellt. Die Förderung ist staatlich und daher nicht abhängig von dieser Priorisierung.

Bgm. Pfann stellt fest, dass die Beschlussformulierung bestehen kann und die Fraktion B90/Die Grünen einen entsprechenden Antrag einreichen soll.

Sofern der barrierefreie Umbau an der Haltestelle am Nettomarkt präferiert wird, muss ein Planungsbüro beauftragt werden.

#### **Beschluss:**

**Der Marktgemeinderat beschließt, grundsätzlich den barrierefreien Umbau von öffentlichen Haltestellen im Gemeindegebiet zu befürworten. Bei zukünftigen Straßensanierungsarbeiten im Bereich von Bushaltestellen soll daher eine entsprechende Prüfung der Möglichkeiten und Kosten, unter Berücksichtigung der Prioritätenliste des Landkreises erfolgen.**

**Beschlossen Ja 9 Nein 0**

### **TOP 4 Haushaltssatzung 2022 mit Haushalts-, Stellen- und Finanzplan**

#### **Haushalt 2022**

Im ersten Entwurf konnte der Haushalt für 2022 problemlos ausgeglichen dargestellt werden. Beim Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben mit 14.340.600 € und im Vermögenshaushalt mit 4.563.700 €.

Die Einkommensteuerbeteiligung hat sich gegenüber dem Vorjahr im Ansatz mit 5.140.800 € deutlich erholt (+228.500 €), hat aber noch nicht den Stand von vor Beginn der Pandemie erreicht.

Bei der Schlüsselzuweisung hat der Freistaat die Gesamtverteilmasse angehoben, dadurch steigt die Schlüsselzuweisung trotz steigender Steuerkraft auf 2.407.800 € (+ 222.400 €). Dank einiger guter Steuerzahler steigt der Ansatz der Gewerbesteuer auf 1.600.000 € (+ 200.000 €).

Erwartungsgemäß sind die Kanalgebühren aufgrund der gesunkenen Abwassergebühren massiv eingebrochen. Für 2022 wurde ein Satz von 500.000 € festgesetzt (- 190.000 €). Trotz Senkung des Hebesatzes durch den Landkreis steigt die Kreisumlage auf 3.543.400 € (+43.600 €).

Für die Betriebskostenförderung der KiTa's muss wieder ein Betrag in Höhe von 1.170.000 € aus eigener Tasche aufgebracht werden, inkl. dem staatlichen Anteil muss ein Betrag von über 3 Mio € an die KiTa's bezahlt werden.

Die Zuführung vom Verwaltungs- in den Vermögenshaushalt mit 648.300 € deckt zwar nicht die Investitionen im Vermögenshaushalt, liegt aber weit über der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestzuführung, in unserem Fall die Höhe der ordentlichen Tilgung.

Zur Finanzierung der Investitionen bedarf es einer Entnahme aus den Rücklagen in Höhe von 2.526.500 €.

In 2022 wird mit den Restzahlungen der Förderung der Schulsanierung gerechnet. Aus diesem Grund wurde auch die Rückzahlung des Überbrückungskredits (400.000 €) veranschlagt.

## **Stellenplan 2022**

Im Stellenplan 2022 sinken die Personalstellen trotz Berücksichtigung einer neuen Teilzeit-Planstelle für das Quartiersmanagement von im Vorjahr 36,89 auf 35,93 Stellen. Dies begründet sich mit dem Wegfall einer Teilzeitstelle im Bereich Jugendarbeit. Hier konnte leider trotz zweimaliger Ausschreibungsrunde keine geeignete Kraft gefunden werden. Die Stelle wird derzeit mit Honorarkräften besetzt. Weitere leichte Stellenrückgänge entstehen aufgrund von vereinzelten Stundenreduzierungen.

Alle Veränderungen können dem nichtöffentlichen Teil des Stellenplanes entnommen werden (dort gelb gekennzeichnet) und werden auch nochmals durch die Geschäftsleitung in der Sondersitzung erläutert.

Bgm. Pfann bittet um die jeweiligen Vorschläge zum Haushalt.

Ein Bestandteil wird der Antrag der Fraktion B90/Die Grünen zum barrierefreien Ausbau von zwei Bushaltestellen pro Jahr sein.

Kämmerer Lösch weist auf den organisatorischen Zeitaufwand für Planung und Rücksprachen mit Landratsamt und Grundstückseigentümer hin. Vor Jahresende wird man hier zu keinem Ergebnis kommen. Darum ist es realistisch, die Kosten von 150.000 EUR erst für das Haushaltsjahr 2023 einzuplanen. Somit stünden für 2022 nur die Planungskosten für dieses Projekt an, und für diese ist bereits eine ausreichende Summe eingestellt.

Bgm. Pfann fügt an, dass man damit, wie bei der Anschaffung des neuen Baggers für den Bauhof verfahren kann. Einstellung der Summe für 2023, Beschluss in 2022.

Geschäftsleiter Städler stellt fest, dass somit der Antrag der Fraktion B90/Die Grünen für das Haushaltsjahr 2022 nicht relevant sein wird.

Kämmerer Lösch wird die Ausgaben von 150.000 EUR in den Finanzplan ab 2023 einstellen.

MGR Bengsch möchte zu den Ausgaben von 170.000 EUR für die Umgestaltung des Rathausplatzes wissen, ob es dazu konkrete Pläne gibt.

Bgm. Pfann erklärt, dass die Landschaftsarchitektin Frau Strauch in der MGR-Sitzung am 22.02.2021 ihr Konzept vorstellen wird.

MGR Bengsch möchte zum Grunderwerb von 1 Mio. EUR erfahren, ob es hier schon konkrete Grundstücke gibt.

Bgm. Pfann verneint dies, verweist aber auf die nächste nicht-öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates am 22.02.2022.

MGR Bengsch macht deutlich, dass man der im Stellenplan vorgesehenen Stellenmehrung nicht zustimmen wird.

Bgm. Pfann verweist hierzu in den nicht-öffentlichen Teil.

MGR Engelhardt nimmt Bezug auf die Umgestaltung der Grünfläche vor dem Margaretenhof und bedauert, dass statt der angedachten 80.000 EUR nur noch 10.000 EUR investiert werden sollen. Seine Fraktion findet diese Entscheidung sehr bedauerlich. Er gibt zu bedenken, dass dieser Platz ein Anlaufpunkt für Familien ist. Die Parksituation ist ebenfalls beengt. Das große Straßendelta könnte entsprechend angepasst werden. Neben dem Rathausplatz sollte auch dieser Platz eine Chance als Wohlfühlort bekommen. Vielleicht kann die Landschaftsarchitektin auch für diesen Platz eine Planung erstellen.

Bgm. Pfann erinnert an den bereits vorliegenden Bürgervorschlag. Dieser beinhaltet eine weitreichende Umgestaltung der Grün- und Straßenverkehrsfläche und ist sicherlich interessant. Ob allerdings an der stark befahrenen Kreisstraße RH 1 für die Menschen die Fläche sich zum Wohlfühlen entsprechend aufwerten lässt, darf bezweifelt werden. Zudem liegen nicht nur von den Anwohnern des Margaretenhofs kritische Stimmen zu dem Vorhaben vor. Das Geld für diese Umgestaltungsmaßnahmen in die Neugestaltung des Areals um Rathaus und Gemeindehalle zu investieren, hält er für viel zielführender. Natürlich kann die Grünfläche vor dem Margaretenhof mit einem überschaubaren Aufwand attraktiver gestaltet werden. Dazu hat sich Bauhofleiter Reiner Grüttner Gedanken gemacht und einen Vorschlag erarbeitet, der auch die Eisdienbesucher berücksichtigt. Der Platz soll gestalterisch entsprechend aufgewertet werden und Familien dort eine Aufenthaltsmöglichkeit bieten. In der kommenden MGR-Sitzung wird die Planung vorgestellt. Eine Veränderung der Parksituation hält er nicht für dringend erforderlich, vor allem weil dies mit deutlich höheren Kosten verbunden ist.

Der Rathausvorplatz weist im gepflasterten Bereich Absenkungen auf, die zu Pfützenbildung und im Winter zu Glatteis führen. Die Weiheranlage ist undicht und auch das bepflanzte Wasserbecken so nur als Übergangslösung gedacht. Das Ortszentrum ist in erster Linie unser Aushängeschild. Die Aufenthaltsqualität soll gesteigert werden. Auch, weil der Platz mit seinen sandsteinverkleideten Gebäuden und die Anlage mit der Allee bereits ein beliebter Ort ist, nicht nur als Marktstandort oder für Hochzeiten. Er bittet, die Vorstellung in der MGR-Sitzung abzuwarten. Der Schwerpunkt der Umgestaltung soll auf dem Rathausplatz liegen, der entfernt vom Verkehr noch einladender werden soll. Eine Förderung soll ggf. auch möglich sein.

MGR Engelhardt spricht nochmals den fehlenden Treffpunkt für Jugendliche an. Am Bolzplatz Köhlerweg und am ehemaligen Waldspielplatz wurden die Unterstellmöglichkeiten entfernt und somit die Jugendlichen vergrämt. Er fände es dramatisch, wenn man nun den aktuellen Aufenthaltsort, Fahrradhalle Grundschule, mit einem Zaun unzugänglich machen würde. Das wäre der falsche Weg. Für das Problem muss eine Lösung gefunden werden. Vergrämuungsmaßnahmen sind nicht angebracht. Wenn sich die Jugendlichen nur noch im Wald treffen können, besteht keine Kontrollmöglichkeit.

Er bittet darum, den Zaun erst anzubringen, wenn man eine Alternative für die Jugendlichen bieten kann.

Bgm. Pfann erklärt, dass der Zaun bereits bestellt wurde.

Weiter erklärt er, dass es sich bei den Jugendlichen um einen Personenkreis zwischen 20 und 30 Personen handelt. Gestern war der Platz an der Grundschule wieder total vermüllt, auch mit leeren Spirituosflaschen. Die Hausmeister sind ständig damit beschäftigt, den Platz zu säubern. Eine schnelle Lösung gibt es derzeit, auch aus baurechtlichen Gründen, nicht.

Weiter verweist er auf den beschädigten Zustand des Jugendtreffs in Allersberg. Trotz der Beteiligung der Jugendlichen an der Gestaltung des Jugendtreffs, erfährt dieser Ort wenig Respekt.

Der Vorsitzende erinnert daran, dass in unseren Jugendtreff eine halbe Million EUR investiert wurde, damit die Jugendlichen einen attraktiven Treffpunkt haben.

Geschäftsleiter Städler stellt klar, dass man bereits mehrfach das Gespräch mit der Gruppe gesucht hat. Zudem stünden ihnen viele Plätze zum Treffen offen, sofern sie sich entsprechend

benehmen würden. Er will keinen neuen Platz für eine Gruppe schaffen, die sich permanent schlecht benimmt. Das wäre unverantwortlich. Aus diesem Grund ist die Vergrämung die einzige Möglichkeit.

MGR Engelhardt möchte neben den beiden geplanten Ladesäulen eine weitere am Ende der Further Straße im Bereich der KiTa platzieren. Für die Zukunft wäre das eine gute Investition. Die Waldbesucher für Spaziergänge und Trimm-Dich-Pfad-Nutzung könnten diese entsprechend nutzen.

Bgm. Pfann erklärt, dass die N-ERGIE mit dem „Ladeverbund“ sinnvolle Standorte ermitteln. Dieses Ergebnis möchte er gerne abwarten. Das darauffolgende Konzept wird dann zu gegebener Zeit vorgestellt. Der Förderantrag für die beiden geplanten Ladestellen wurde von der N-ERGIE bereits gestellt.

MGR Gürtler fragt nach der Begründung für die Bereitstellung von 60.000 EUR für die Bypass-Sanierung in der Mühlengasse.

Bgm. Pfann erklärt, dass für die Sanierung der Fußgängerbrücke 2020 das Wasserwirtschaftsamt im Vorfeld erklärt hat, dass der Bypass renaturiert und insofern die befestigte Gewässer-sole ausgebaut werden soll. Der Brückenersatzbau wurde deshalb entsprechend geplant und auch gebaut. Das WWA hat nun aber die Renaturierung nicht vorgenommen, weil man inzwischen befürchtet, dass beim Ausbau der Betonsole die in die Jahre gekommene Uferbefestigung nicht mehr standhält. Unser Planungsbüro Wolfrum hat deshalb angeregt, durch Einbau von Wasserbausteinen die Ufermauer zu stabilisieren, wobei dadurch der Bypass eingeeengt werden würde. Eine daraufhin vom WWA durchgeführte hydraulische Berechnung soll dann ergeben haben, dass der Bypass nicht mehr erforderlich wäre. Es läuft aktuell eine entsprechende Anfrage beim WWA.

Wenn der Bypass tatsächlich nicht weiter benötigt werden sollte, könnte dieser in vorgenannter Weise umgestaltet werden.

Die Anwohner sind bis zur Hälfte des Baches Eigentümer. Beim Verfüllen des Hembachs sind deshalb auch die Eigentumsverhältnisse zu klären. Ggf. wird von den anliegenden Eigentümern die Zustimmung zu dieser Maßnahme benötigt.

Geschäftsleiter Städler stellt abschließend fest, dass somit keine weiteren Ergänzungswünsche seitens der Fraktionen für den Haushalt 2022 bestehen.

Die dritte Ladesäule muss nicht gesondert im Haushalt berücksichtigt werden, da auf diese Haushaltsstelle über 550.000 EUR eingestellt sind.

Der Treffpunkt für Jugendliche ist eine Grundsatzentscheidung und betrifft den Haushalt nicht. Dieses Thema wird noch gesondert in einer nächsten MGR-Sitzungen behandelt.

Die Planungen für den Margaretenhof und die Neugestaltung der Fläche im Bereich des Rathauses werden in der nächsten MGR-Sitzung am 22.02.2022 vorgestellt.

### **Beschluss:**

- 1.) Der Marktgemeinderat beschließt die Haushaltssatzung und den Stellenplan 2022 mit allen Anlagen in der vorgelegten Form.**
- 2.) Der Marktgemeinderat beschließt den Finanzplan 2023 – 2025 einschließlich Investitionsprogramm gem. Art. 70 der Gemeindeordnung (GO) und § 24 KommHV in der vorgelegten Form.**

### **In Beratung**

## **TOP 5    Berichte der Verwaltung**

Es liegen keine Berichte vor.

## **TOP 6    Anfragen der Ausschusmitglieder**

MGR Bengsch bittet um Prüfung der Straßendecke auf Höhe der Hauptstraße Nr. 23 zwischen Pfarrhaus und Gasthaus Wellenhöfer. Die Oberfläche weist Querrisse auf.

Bgm. Pfann wird diesen Hinweis an den zuständigen Kreisbauhof des Landratsamts Roth weiterleiten.

Mit Dank für die konstruktive Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Robert Pfann um 20:22 Uhr die öffentliche Sitzung des Haupt-, Kultur- und Wirtschaftsausschusses.

Robert Pfann  
Erster Bürgermeister

Michaela Braun  
Schriftführer/in